

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden über den Sieger

Saalfeld-Rudolstadt. Auch in diesem Jahr sucht die OTZ-Lokalredaktion gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt den Verein des Monats. Seit Jahren wird mit dieser Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt.

Von April bis September haben jeweils drei Vereine aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt monatlich die Chance, in der OTZ-Lokalausgabe auf fast einer ganzen Zeitungsseite in Wort und Bild vorgestellt zu werden.

Den per Leservotum ermittelten Monatssiegern winken 600 Euro Preisgeld. Platz 2 bekommt 400 Euro, Platz 3 erhält 300 Euro. Die Vereine werden im Normalfall an den ersten drei Montagen im Monat vorgestellt, am vierten Montag erfolgt eine Zusammenfassung, und es wird der Stimmzettel veröffentlicht. Gedruckte Stimmzettel sind auch in Filialen der Volksbank im Kreis Saalfeld-Rudolstadt erhältlich. Auch die Leser können wieder vom Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter ihnen monatlich zehnmal 50 Euro verlost.

Das Mandolinenorchester Rudolstadt macht heute den Anfang für den Monat Juni. Außerdem wetteifern mit der Verein „plan zwanzig 18“ aus Großkochberg und der SV Turbine Hohenwarte um die Gunst der Leserschaft. (H.E.)

■ Weitere Bewerbungen sind willkommen unter saalfeld@otz.de oder rudolstadt@otz.de

Neue CD kommt im Sommer raus

Rudolstadt. Auch im Jahr des 100. Geburtstags des Mandolinenorchesters wird aktiv weiter musiziert und geplant. Die Höhepunkte in diesem Jahr sind die Teilnahme am Rudolstadt-Festival, eine Konzertreise nach Wien und das große Jubiläumswochenende vom 25. bis 27. Oktober mit zahlreichen Konzerten für alle Zuhörer und Liebhaber der Zupfmusik. Hierfür sind Musikfreunde schon jetzt recht herzlich eingeladen.

Außerdem gibt es in Kürze eine neue CD. Sie wird passend zum Rudolstadt-Festival unter dem Titel „Die Zukunft der Tradition – 100 Jahre Mandolinenorchester Rudolstadt“ veröffentlicht. Im Herbst folgt dann eine weitere neue CD. (H.E.)



Die Mitglieder des Mandolinorchesters Rudolstadt: Der Klangkörper feiert in diesem Jahr 100-jähriges Bestehen. Dazu gibt es im Oktober ein Festwochenende mit mehreren Konzerten. FOTO: MANDOLINORCHESTER

100 Jahre und kein bisschen leise

Die Zukunft der Tradition: Mandolinenorchester „Wanderlust“ 1919 Rudolstadt bewirbt sich als Verein des Monats

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Der 31. März dieses Jahres wird in der Chronik des Rudolstädter Mandolinorchesters eine besondere Rolle einnehmen. An diesem Tag wurde das Ensemble für 100 Jahre ununterbrochene Verdienste für die Musik mit der Pro-Musica-Plakette ausgezeichnet, überreicht vom Bundespräsidenten. „In diesem Rahmen wurde bewusst, welche große Kraft die Laienmusik in diesem Land hat. Sie steht für Gemeinschaftsinn, Verantwortung, Miteinander. Wir sind wie eine große Familie. Das spiegelt sich auch in den 100 Jahren unsere Geschichte wider“, sagt der Vereinsvorsitzende Daniel Mortsch.

Als sich 1919 ein paar musikbegeisterte junge Männer (und eine Frau) zum gemeinsamen Musizieren in Rudolstadt zusammenfanden, war das die Keimzelle des heutigen Orchesters. Die Gründung fiel in die Zeit der Wandervogelbewegung, daher auch der Beiname „Wanderlust“. Das mag aus heutiger Sicht etwas verstaubt und durchaus auch desorientierend wirken, ist aber dennoch ein wichtiger Bestandteil des ursprünglichen Namens. Denn er verweist auf die historischen Wurzeln.

Die Enkeltochter des Mitbegründers Willy Escher, Ursula Liebold, ist als Gitarristin und ehemalige Gitarrenlehrerin noch heute aktiv im Orchester tätig und mit ihren mittlerweile 92 Lebensjahren die „Alterspräsidentin“ des Vereins. Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement erhielt sie 2010 das Bundesverdienstkreuz ebenso wie der langjährige Orchesterleiter Wolfgang Gazda.



Eine Aufnahme des Ensembles aus dem Saal des Hotels Adler aus dem Jahr 1921. Auch der Nachwuchs wird gefördert (links). FOTOS: MANDOLINORCHESTER



Im Kulturleben Rudolstadts haben die Konzerte des Orchesters einen festen Platz. Traditionsgemäß wird im Herbst jedes Jahres mit einem Festkonzert Geburtstag gefeiert. Weitere Konstanten im Veranstaltungs-

plan sind das Frühlingskonzert, die Weihnachtskonzerte, die Beteiligung am Rudolstadt-Festival sowie die Gestaltung und musikalische Umrahmung unzähliger Veranstaltungen, von Jugendweihen über Jubiläen, Ehrungen und Konzerten in Seniorenheimen. Konzertreisen führten das Orchester nach Österreich, Italien, in die Türkei und in die Schweiz. „Daraus entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen zu den Mandolinorchestern in Bozen, Wien, Annecy und Baar sowie zahlreichen Orchestern in ganz Deutschland, die bis heute lebendig sind und durch gegenseitige Besuche mit gemeinsamen Konzerten gepflegt werden“, so Daniel Mortsch.

Zu den Höhepunkten des Vereinslebens gehörte die regelmäßige Teilnahme an den Orchesterwettbewerben des Landes Thüringens. Im Ergebnis dessen waren die Rudolstädter zu den Bundeswettbewerben 2008 und 2012 delegiert, an denen sie mit

dem Prädikat „Mit gutem Erfolg“ beachtlich abschnitten. Aber auch die engagierte Mitwirkung einiger Mitglieder im Landeszupeforchester Thüringen und dessen Teilnahme an entsprechenden Wettbewerben ist beachtenswert. Das Orchester war in den Jahren 2004, 2007 und 2013 erfolgreicher Ausrichter des Internationalen Zupfmusikfestivals Rudolstadt.

Diese vielfältigen Aktivitäten blieben nicht ohne Einfluss auf Spielweise und Repertoire. Die Spielerinnen und Spieler sind inzwischen mit den Spieltechniken moderner Zupfmusik vertraut und interpretieren Werke zeitgenössischer Komponisten aus dem In- und Ausland ebenso wie Stücke der klassischen Mandolinmusik.

Daniel Mortsch steht an der Vereinsspitze

Immer donnerstags wird geübt

Rudolstadt. Das Mandolinenorchester feiert in diesem Jahr sein einhundertjähriges Bestehen und gehört somit zu den ältesten Vereinen seiner Art in Thüringen und deutschlandweit.

Die Chronik belegt eine umfangreiche Auftrittstätigkeit, die das kulturelle Leben Rudolstadts und der Region über ein Jahrhundert mit geprägt und bereichert hat.

Vereinsvorsitzender ist Daniel Mortsch. Weitere Vorstandsmitglieder sind Bärbel Eilenberg (als Stellvertreterin), Silvia Palm, Susann Noack, Anitz Matz und Claudia Peip.

Die Proben finden jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr in der Aula der Schillerschule am Bayreuther Platz in Rudolstadt statt. Zurzeit musizieren unter der Stabführung des Dirigenten Michael Grübler 34 Musikerinnen und Musiker im Alter von neun bis 92 Jahren. Da der überwiegende Teil der Spieler mitten im Berufsleben steht, ist das Or-



Vereinsvorsitzender ist Daniel Mortsch. FOTO: HEIKE ENZIAN

chester bei seinen jährlich etwa 20 Konzerten natürlich nur sehr selten in seiner vollen Mitgliederstärke zu erleben. Aus diesem Anlass wurde im Jahre 1999 auch ein Senioren-Ensemble gegründet, welches heute in Sippetform vor allem die Auftritte innerhalb der Woche beziehungsweise für kleinere Konzerte erfüllen kann. (H.E.)

Preisgeld fließt in Workshop

Rudolstadt. Neben den regelmäßigen wöchentlichen Proben treffen sich die Musiker auch zu Workshops, um sich intensiv auf bevorstehende Konzerte vorzubereiten und neue Impulse zu bekommen. Außer den namentlich gebenden Mandolinen gehören zur ständigen Besetzung des Orchesters noch Mandolen, Gitarren, Cello und Bass. Je nach Spielliteratur kommen auch andere Instrumente, zum Beispiel Flöten, zum Einsatz.

Einer dieser Intensivkurse ist bereits für Februar 2020 geplant. Das Preisgeld soll für diesen Weiterbildungsworkshop verwendet werden. (H.E.)

Siedlung Mankenbachsmühle feiert ihren Gemeindefwechsel

Die kleine Ortschaft im Schwarzatal wechselt von Oberhain nach Unterweißbach

Von Gerd Wagner

Unterweißbach/Oberhain. So lange man denken kann, gehörte die Siedlung Mankenbachsmühle im Schwarzatal zum Höhendörfchen Mankenbach, welches wiederum 1950 nach Oberhain eingemeindet wurde, sagt Szenekenner Hans Abicht. So mussten die wenigen Einwohner bei Wahlen oder Antragsstellungen den steilen Anstieg zum Hochplateau des Thüringer Schiefergebirges nehmen, an dem auch schon Bergwertungen bei Thüringer Rundfahrten ausgefahren wurden, um diesen Vorgängen nachzukommen. Das hat jetzt ein Ende.

Nach dem Durchlauf der Instanzen im Land- und Kreistag sowie der Kommunalaufsicht, welche grünes Licht gaben, ge-

hört Mankenbachsmühle mit seinen 35 Einwohnern nun zu dem in den Tälern der Lichte, Schwarzata und des Weißbaches eingebundenen idyllischen Unterweißbach. Zu diesem hatte man eigentlich schon immer einen guten Draht, was Kultur, Einkauf und Sport betrifft, erzählt Lothar Galinsky, ohne auf die Oberhainer zu schimpfen.

Bei bestem Wetter ging nun auf dem Gelände der Forellenaufzucht ein „Begrüßungsfest“ über die Bühne. Für dieses hatten sich maßgeblich Hubert Girbardt und Lothar Galinsky stark gemacht, das letztendlich zur Freude der Organisatoren zu einem Volksfest wurde. Zu diesem zog es auch viele Bewohner vom Dach des Schwarzatals sowie aus Unterweißbach zu ihren Ex- und Neueinwohnern, um



Die Urkunde zur Umgemeindung brachte Oberhains Ortsteilbürgermeister Egon Langguth (rechts) mit, die er Mankenbachsmühle-Urgestein Lothar Galinsky überreichte. FOTO: GERD WAGNER

sich ihnen zu feiern. Das alles erfuhr Unterstützung durch die Cursdorfer Blaskapelle sowie Sängerin Regina Knoth. Und ohne Reden kam man bei diesem

amüsanten Nachmittag auch nicht aus. So startete Unterweißbachs Gemeinderatsmitglied Hubert Girbardt für den verhin-

Günther. Von ihm erfuhr die Anwesenden, dass man nach Bekanntwerden von Oberhains Wechsel nach Königsee sofort den Antrag zur Eingemeindung von Mankenbachsmühle gestellt habe, der im Oktober 2018 genehmigt wurde.

Oberhains Ortsteilbürgermeister Egon Langguth hatte eine Urkunde zur Umgemeindung mitgebracht. Diese überreichte er Mankenbachsmühle-Urgestein Lothar Galinsky mit humoristischen Worten, das nun die Knechtschaft sowie Diktatur beendet sei. Der langjährige Betriebsleiter der Forellenaufzuchtanlage erläuterte den Aufschwung der Siedlung durch den Fischzuchtbetrieb ab den 1970er Jahren und vom Hochwasser 1994, wo die Zufahrtsbrücke weggerissen wurde. Hier

gab es Hilfe aus beiden Gemeinden. Zudem konnte der langjährige Mitarbeiter der Fischzucht, Hans Abicht, von einigen Gegebenheiten aus der Vergangenheit dieses Fleckchens Erde berichten. Abicht wünschte sich, dass dieses Treffen kein Einmaliges war, sondern zu einer Tradition gemacht werden sollte, dem viele beigestimmt haben.

Mankenbachsmühle ist eine Kleinsiedlung mit Mischbebauung, die 1370 erstmals urkundlich erwähnt wurde. In seiner rührigen Vergangenheit wurde hier Goldbergbau betrieben, war eine Schmelzhütte, Masmühle für die Porzellanherstellung, eine Holzschleifmühle zur Papiergewinnung und zuletzt bis zum heutigen Tag die Fischzucht.

Veranstaltungen/Sonstiges

Großer Geflügelverkauf
Tiere aus eigener Aufzucht. Nach neuestem Stand der Veterinärmedizin geimpft.
Wir kommen am: **Mittwoch, 12. Juni 2019.**

7.30	Neckroda	Waage
7.45	Treppendorf	Glascontainer
8.00	Hausfeld	Dorfplatz
8.15	Teichel	Gemeindeverwaltung
8.30	Milbitz b. Teichel	Dorfmitte
8.45	Cleiswitz	Kirche
9.00	Großkochberg	Goethe Platz
9.10	Kleinlochberg	Gemeindeverwaltung
9.20	Nausitz	Gemeindeverwaltung
9.30	Schmieden	Bushaltestelle
9.40	Engersdorf	Kulturhaus
9.50	Engersdorf	Waage/Dorfplatz
10.00	Rödelwitz	Dorfplatz
10.10	Heiligen	Dorfplatz/Feuerwehrhaus
10.20	Rödelwitz	Dorfplatz
10.30	Plüschbach	Waage
10.40	Zeutsch	Gasthaus Linde
10.50	Niederkrössen	Gemeindeverwaltung
11.00	Uhlstädt	Marktplatz
11.15	Partschfeld	Gemeindeverwaltung
11.30	Oberkrössen	Linde
11.45	Weißeln	Kirche
11.50	Kolkwitz	Gemeindeverwaltung
12.00	Nauendorf	Bushaltestelle
12.10	Ober-Catharinau	Kulturhaus
12.20	Kirchhasel	Konsum
12.30	Oerhase	Gemeindeverwaltung
12.40	Tschweiden	Gemeindeverwaltung
12.50	Kuhfuß	Bushaltestelle
13.00	Möztelbach	Teich
13.15	Kälitz	Kirche
13.45	Schälitz	Kirche
14.00	Eichfeld	Gemeindeverwaltung
14.15	Kälitz	Tiefenzone
14.30	Lichtscheld	Gemeindeverwaltung
14.45	Sundremda	Gemeindeverwaltung
14.50	Brunnen	Brunnen
15.00	Altremda	Gemeindeverwaltung
15.20	Eschdorf	Gemeindeverwaltung
15.30	Heilsberg	Brunnen
15.40	Teichroda	Gemeindeverwaltung
15.50	Geitersdorf	Dorfplatz
16.00	Armsdorf	Tiefenzone
16.10	Plüschbach	Feuerwehrhaus

Geflügelzucht Edmund Schulte
33129 Delbrück, Adlerweg 1
Zweigbetrieb: 99510 Niederreifen (AP),
Rudersdorfer Str. 4
0524/974946 oder 0524/8914